

Re: Q: Currency Values

Martin

"I am trying to determine what 200,000 German Marks in 1906 would mean in today's money (American Dollars or Deutsch Marks). I have often run into this question, albeit with different currencies and different periods, and know of no authoritative source to consult for a reliable conversion."

Adrian Sudhalter

Sehr geehrter Herr Sudhalter,

Sie fragten nach einem Umrechnungskurs für Deutsche Mark zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Nach Auskunft unseres Stadtmuseums wird ueber diese Frage in der Forschung bereits seit mehreren Jahrzehnten diskutiert.

Dadurch, dass sich das Lohn- und Preisgefuege, die Geldentwertung, der sogenannte "Warenkorb", die Arbeitszeiten und viele andere externe Faktoren voellig veraendert haben, ist ein Vergleich zwischen damaligen und heutigen Geldwerten ueberaus schwierig, um nicht zu sagen so gut wie unmoeglich. Ein, noch immer mit aeusserster Vorsicht anzufertigender Vergleich, ist allenfalls angebracht, wenn man obige Tatsachen, die erheblichen regionalen Unterschiede im Konsum verschiedener Waren in damaliger Zeit sowie die sehr unterschiedlichen Erhebungskriterien der damaligen und heutigen Statistik beruecksichtigt.

In der Fachliteratur fand diese Frage wohl am staerksten in den "Vierteljahresheften fuer Sozial- und Wirtschaftsgeschichte" Beruecksichtigung. Das von Eckart Schremmer herausgegebene VSWG-Beiheft 106 (Stuttgart 1993) widmet sich beispielsweise der Frage "Geld und Waehrung in der Neuzeit vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart"; bei dem von Franz Lerner in der VSWG 39 (1952) verfassten Aufsatz "Neue Beitraege zur Geschichte der Preise und Loehne in Deutschland, Holland und Italien" wird m. E. diese Frage auch beruecksichtigt. Aber vielleicht schauen Sie selbst noch einmal auf den Uni-Server in Erlangen - dort existiert das beste Inhaltsverzeichnis geschichtswissenschaftlicher Zeitschriften in deutscher Sprache (inkl. der Rezensionen).

Meines Wissens gab es naemlich einmal ein grosses Projekt (mit daraus entstandener entsprechender Fachliteratur) zum Thema Preis- und Lohnentwicklung im internationalen Langzeitvergleich. Fuer einen ersten Ueberblick ist auch immer der "Wirtschafts-Ploetz" empfehlenswert - dort sind auch Vergleiche zwischen Brutto- und Reallohnentwicklung und Verweise auf wichtige Literatur enthalten.

Bekannt sind dem Stadtmuseum einige zeitgenoessische Untersuchungen aus Dresden ueber die Entwicklung von Arbeitsloehnen sowie Preisen der wichtigsten Lebensmittel:

Im 16. Heft der Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Dresden (Dresden 1907) sind die Ergebnisse der Untersuchung "Die Dresdner Kleinverkaufspreise der wichtigsten Lebensmittel in den letzten Jahren und der Einfluss der eingetretenen Preisaenderungen auf das Ausgabebudget einer Arbeiterfamilie" abgedruckt.

Im Bericht der Handelskammer Dresden ueber das Jahr 1910, III. Teil (Statistik), Dresden 1911, ist die Entwicklung von "ortsueblichen Tagelohnen" (die erheblich niedriger als die tatsaechlich gezahlten Loehne waren) und die Entwicklung der Preise der wichtigsten Lebensmittel zwischen 1901 und 1910 vorhanden. Beide Aufsaeetze beinhalten auch einen laengeren Text mit den Analyseergebnissen. In den Vierteljahresheften zur Statistik des Deutschen Reichs, hg. vom Kaiserl. Stat. Amt, 21 (1912), Berlin 1912, Teil IV, S. 5, ist ein Vergleich ausgewaehlter Preise in verschiedenen deutschen Staedten zwischen 1902 und 1911 enthalten.

Hier nur einmal die wichtigsten Zahlen aus den obigen Quellen fuer 1906: 1 kg Brot kostete 26,5 Pfennig, 500 g Rinderbauchfleisch 70 Pfennig, 500 Schweinebauchfleisch 80,5 Pfennig, ..., 10 dz Kartoffeln 58,3 Pfennig, 100 g Butter 27,3 Pfennig, 6 Eier 46,7 Pfennig. Die Jahreseinkommen (nicht repraesentativ ausgewaehlter) Haushalte bewegten sich (fuer 1903) zwischen 959 Mark (Betonarbeiter, 3 Kinder) und 2.097 Mark (Staatsbahnwaechter, 2 Kinder), die Haushaltskosten zwischen 1.966 (Kupferschmiedegehilfe, 5 Kinder, 2 ueber 14 Jahre) und 908 Mark (Fabrikarbeiter, 3 Kinder). Davon entfiel knapp die Haelfte (405 Mark - Betonarbeiter / 1.087 Mark - Staatsbahnwaechter) auf Lebensmittel. Zum Vergleich: das jaehrliche Anfangsgehalt des Oberbuergermeisters Beutler betrug 1897 etwa 18.000 Mark (spaeter noch weit hoeher). Wenn ich diese Zahlen nenne, so muss etwa auch die Veraenderung des Preisgefueges im ersten Jahrzehnt des 20. Jh. durch die aussergewoehnliche Entwicklung der Industrie, die Wirkungen von Zolltarifvertrag oder Reichsfinanzreform beruecksichtigt werden.

Es ist also kaum moeglich, die von Ihnen genannte Summe halbwegs real mit heutigen Preisen zu vergleichen - auf jeden Fall handelte es sich

um eine aussergewöhnlich hohe Summe. Sinn macht ein solcher Vergleich eigentlich nur, wenn man den Zweck der Summe kennt und dies mit anderen Massnahmen in jener Zeit oder vielleicht auch (mit Abstrichen) vergleichbaren Massnahmen in heutiger Zeit in Beziehung setzt.

Es ist also ein Faktor zwischen 1:10 und 1:20 zu waehlen.

Mit freundlichen Gruessen,

Martin B. Chidiac

Kulturamt Dresden

P.O. Box 12 00 20

01001 Dresden

Germany

Quellennachweis:

Q: Re: Q: Currency Values. In: ArtHist.net, 28.03.2001. Letzter Zugriff 12.07.2025.

<<https://arthist.net/archive/24391>>.